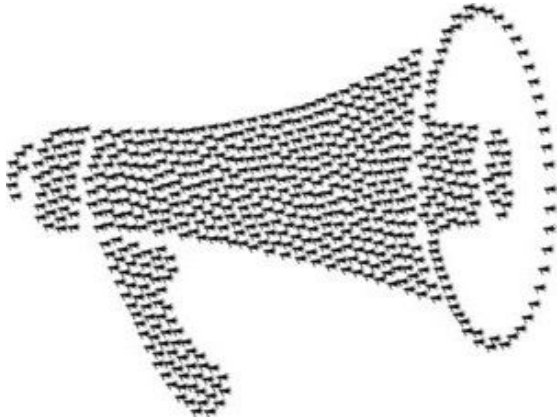


Verlogen und feige

Posted on 13. März 2026 by Jutta Roitsch



Drei Buchläden in Bremen, Göttingen und Berlin, die auf ihre linke Geschichte und Tradition stolz sind, fühlen sich vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM), Wolfram Weimer, „aktiv getäuscht“. Am 10. Februar erhielten sie von diesem Staatsminister für Kultur eine Mail: *„Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass Sie von der unabhängigen Jury nicht für eine Auszeichnung ausgewählt wurden. Die Jury hat sich bei dem sehr hohen Niveau der Bewerbungen die Entscheidung nicht leicht gemacht. Die getroffene Wahl schmälert deshalb keineswegs unsere Hochachtung für Ihr großes Engagement.“*

Jeder Satz in dieser Mail ist falsch, genauer: Jeder Satz enthält eine Lüge. Die „unabhängige Jury“ von sieben Mitgliedern, darunter Vertreter der linksliberalen Berliner Verlage *Klaus Wagenbach* und *Aufbau*, die Wolfram Weimer selbst ausgewählt hatte, stellte klar: Aus den knapp 500 Bewerbungen um den seit 2015 jährlich vergebenen Buchhandlungspreis wählte sie 118 Buchläden als preiswürdig aus, darunter die *„Rote Straße“* in Göttingen, den *„Golden Shop“* in Bremen und *„Zur schwankenden Weltkugel“* in Berlin. Die *„Rote Straße“* und der *„Golden Shop“* sollten sogar als „besonders herausragende Buchhandlungen“ mit einem Sonderpreis in Höhe von 15 000 Euro geehrt werden.

Die nachträgliche Entscheidung, die drei Läden wegen „verfassungsschutzrechtlicher Erkenntnisse“ von der Prämierung auszuschließen, sei in Weimers Behörde getroffen worden und habe „außerhalb des Einflussbereichs“ der Jury gelegen. Eine Steilvorlage für die drei Anwälte der Buchläden: „Eine derartige Lüge wie in der Absage-E-Mail an die Buchhandlungen ist feige und eines Bundesbeauftragten für Kultur und Medien nicht würdig. Kulturstaatsminister Wolfram Weimer hat nicht nur den Buchhandlungspreis beschädigt, sondern auch sein eigenes Amt. Wir prüfen jetzt eine Dienstaufsichtsbeschwerde an das Kanzleramt,“ erklärte Rechtsanwalt Sven Adam, der die *„Rote Straße“* vertritt. Das geplante rauschende Fest während der Leipziger Buchmesse am 19. März lässt Weimer ausfallen. Für die Preisverleihung waren Statements und Solidaritätsbekundungen mit den ausgeschlossenen Buchhandlungen angekündigt. Die Geschichte über den Verfassungsschutz, der in Buchläden stöbert und „Erkenntnisse“ einem willigen Ministerium meldet, beginnt

erst. Fortsetzung folgt.

- [E-Mail](#)
- [teilen](#)
- [teilen](#)
- [teilen](#)
- [teilen](#)

Entdecke mehr von bruchstücke

Melde dich für ein Abonnement an, um die neuesten Beiträge per E-Mail zu erhalten.

Gib deine E-Mail-Adresse ein ...

Abonnieren